

Stena-Fähre nutzt Fernwärme aus städtischer Müllverbrennung

Eine geringere Abhängigkeit von teurem Bunkeröl und eine signifikante Reduktion der Schadstoffemissionen während der Hafenliegezeit – das sind die wesentlichen Vorteile, die die schwedische Fährreederei Stena Line durch die Nutzung der vorwiegend durch die Verbrennung von Abfall generierte und bisher zur Beheizung von Gebäuden eingesetzten Fernwärme der Stadt Göteborg realisieren kann.



Foto: Stena Line

Dank eines bisher einzigartigen Gemeinschaftsprojektes zwischen dem städtischen Energieversorgungsunternehmen Göteborg Energi und der schwedischen Reederei ist ihre für fast 2.300 Gäste und ca. 630 Fahrzeuge ausgelegte RoPax „Stena Danica“ (BRZ: 28.727) nach Umstellung der Beheizung von Dieselkraftstoff auf die externe Wärmeversorgung jetzt die erste täglich verkehrende Fähre, die umweltfreundlich durch Fernwärme beheizt wird. Vor einem Jahr war Ingemar Sörensson von der Abteilung Ship Management der Stena Line von Göteborg Energi mit einem entsprechenden Vorschlag konfrontiert worden. Göteborg ist eine von fünf ausgewählten EU-Städten, die im Rahmen des EU-Projekts Celsius Smart Cities neue Vorschläge zur Verwendung überschüssiger Wärme entwickelt. Die Göteborger wollten diese Idee mit etwas für ihre Stadt Typischem verbinden und kamen so auf die Stena Line als bedeutenden Kunden ihres das Stadtbild und die Wirtschaft prägenden Fährhafens, der zugleich Heimathafen der 1983 in Dünkirchen erbauten und u.a. 2009 von der Lloyd Werft in Bremerhaven umgebauten „Stena Danica“ ist. „Generell werden Fähren wie alle großen Gebäude beheizt. Aufgrund ihrer „Isolierung“ bedarf es jedoch sehr viel Energie, um sie warm zu halten, vor allem im Winter. Als sich Göteborg Energi mit der Idee zur

Nutzung von Fernwärme an uns wandte, waren wir natürlich sehr interessiert,“ erläutert Ingemar Sörensson. Die Schiffe werden in der Regel mit Öl beheizt. Idee war, die zwischen Göteborg und dem dänischen Frederikshavn eingesetzte „Stena Danica“ während der

nächtlichen Hafenliegezeit mit der Fernwärmeleitung der Stadt und des Masthuget Terminals zu versorgen. Auf diese Weise würden sowohl die Heizkosten als auch die Kohlendioxid-Emission auf einzigartige und innovative Weise reduziert werden. Die dafür nötigen Installationen, die von der EU finanziert wurden, begannen diesen Sommer. Ein Teil des Heizwassers wird nun von einem separaten Behälter mit Wärmetauscher bezogen. Von dort fließt das Wasser durch Schläuche, die wiederum mit der Fähre von 2.00 Uhr bis 9.15 Uhr verbunden sind. Im Inneren des Schiffes wurde die interne Heizungsanlage umgebaut, um die neue Wärmequelle unterzubringen. Es wird erwartet, dass durch das System voraussichtlich bis zu 200 Kilogramm Dieselkraftstoff pro Stunde eingespart werden können und sich die Kohlendioxid-Emissionen bis zu 172 Tonnen pro Jahr und Schiff reduzieren. „Diese Initiative spart uns zwar nicht signifikant Kosten ein, aber sie hat den positiven Effekt, dass wir uns unabhängiger von Öl machen und unsere Kohlendioxid-Emissionen auf innovative Weise reduzieren und die Umwelt entlasten. Die Kosten für den Einbau des neuen Systems liegen voraussichtlich bei einer halben Million SEK, zugleich erwarten wir aber einen positiven Effekt über die nächsten 15 Monate durch den Einsatz dieser günstigeren Methode.“

Schaller Automation eröffnet neues Schulungs- und Trainingszentrum

Die SCHALLER AUTOMATION GmbH & Co. KG hat an ihrem Hauptsitz in Blieskastel ein neues Schulungs- und Trainingszentrum eröffnet. Mit diesem Projekt hat SCHALLER AUTOMATION auf den steigenden Schulungsbedarf bei Kunden und Anwendern von Sicherheitssystemen im Bereich Groß-Dieselmotoren reagiert.

Die komplexen Systeme, die in Blieskastel entwickelt und produziert werden, tragen direkt zur Sicherheit von großen Diesel-, Gas- und Dual Fuelmotoren in Kraftwerken und auf Schiffen bei. Absolute Zuverlässigkeit und weltweite Verfügbarkeit zeichnen die Produkte von SCHALLER AUTOMATION dabei ebenso aus, wie die Zertifizierung durch alle weltweit relevanten Klassengesellschaften. Die größte Fehlerquelle bei technischen Systemen ist jedoch immer noch der Mensch. Darum setzt SCHALLER AUTOMATION schon immer auf die Qualifikation und das Training der Anwender dieser Systeme. Aber auch Entwickler und Konstrukteure von Motorherstel-

lern, die neben Reedereien und Kraftwerksbetreibern zu den Kunden von SCHALLER AUTOMATION gehören, können schon im Vorfeld der Entwicklungsarbeit für die besonderen Risiken von großen Motoren sensibilisiert und mit den zur Verfügung stehenden Sicherheitssystemen vertraut gemacht werden.



Schulungszentrum

Individuelle Schulungen in Theorie und Praxis werden somit für Kunden, Mitarbeiter, Service – und Vertriebspartner aus aller Welt zentral im Headquarter von SCHALLER AUTOMATION angeboten.

Der Schwerpunkt der Schulungen liegt im Produkt Knowhow und dabei besonders im Bereich von Service und Wartung der Geräte. Die neuen Schulungsräume sind mit Original-Installationen ausgestattet, so wie sie auch im realen Betrieb an großen Diesel-, Gas- und Dual Fuelmotoren in Kraftwerken und auf Schiffen vorzufinden sind. Neben modernstem Schulungsequipment bietet das Schulungs- und Trainingszentrum den Teilnehmern einen ebenfalls neu gestalteten Loungebereich. „Die Voraussetzungen für konzentriertes und effizientes Lernen zu schaffen, war



**MOTOREN
MUSEUM**

Verbrennungsmotoren

Wer hat Lust in einer Interessengemeinschaft mitzuwirken,

um alte, große und kleine Benzin-/Diesel-/Gas-Motoren instand zu setzen,
zu pflegen und in Betrieb zu nehmen?

Sich am Kulturerhalt zu beteiligen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen?

Komplette Infrastruktur mit Werkstatt und vielen Motoren für diese Ausübung
befinden sich im Motoren-Museum Schleswig-Holstein e.V.

22952 Lütjensee in der Nähe von Ahrensburg

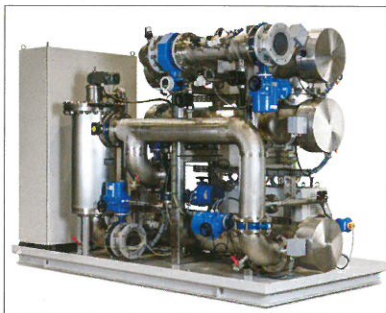
www.motoren-museum.com

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Telefon 0171 - 436 18 18

uns bei der Gestaltung der Räume ebenso wichtig, wie eine angenehme Atmosphäre, in der sich die Schulungsteilnehmer, die teilweise aus Asien und Südamerika zu

uns kommen, wohlfühlen können“, berichtet Michael Theobald, Manager Business Development und Verantwortlicher für das Schulungs- und Trainingszentrum.

IMO Type Approval für GEA Westfalia Separator BallastMaster ultraV 500



Der GEA Westfalia Separator BallastMaster ultraV 500 erhielt im September 2014 das IMO Type Approval durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie. Bei der 500m³-Anlage handelt es sich um ein Upscaling der 250m³-Variante, die bereits im Dezember 2011 mit dem IMO Type Approval zertifiziert worden war.

Pünktlich zur Marine-Leitmesse SMM 2014 erhielt die GEA Westfalia Separator Group das IMO Type Approval des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für den BallastMaster ultraV 500. Das Dokument wurde von Vertretern des BSH offiziell auf der SMM in Hamburg an die Projektmanager des Ballastwassersystems überreicht. Bei der 500m³-Anlage handelt es sich um ein Upscaling der 250m³-Variante, die bereits im Dezember 2011 mit dem IMO Type Approval zertifiziert worden war. Das GEA System bietet eine hocheffiziente Aufbereitung von Ballastwasser mit Hilfe von mechanischer Filtration und ultravioletter Bestrahlung.



v.l.n.r.: Tilo Pfützke (GEA), Sabine Reuland (BSH), Birte Clason (GEA) und Ralf Dieter Preuß (BSH).



Brennstoff, Schmierstoff, Hydraulik-Öl

- Tragbare Testgeräte
- In-line Sensorik
- Schnellanalysenschränke
- Ultraschall-Reinigung
- Musterziehgeräte



Martechnic GmbH

Adlerhorst 4 · D-22459 Hamburg · Phone: +49(40) 853 128-0 · Fax: +49(40) 853 128-16
e-mail: info@martechnic.com · www.martechnic.com